

Der weise Narr

Liste berühmter Narren als Erzählfigur

Der weise Narr ist eine in vielen Kulturen verbreitete [beispielhafte Figur](#) überliefelter Erzählungen:

- **Till Eulenspiegel**, der zwischen 1300 und 1350 im Norddeutschen gelebt haben soll (Dyl Ulenspeigel);
 - Blamires, David: Reflections on Some Recent „Ulenspiegel“ Studies. The Modern Language Review 77, 2 (1982) 351-60. doi:10.2307/3726817.
 - Bert Peleman (Hg.): In het spoor van Uilenspiegel, schalk en vrijheidsheld, Hasselt Uitg. Heideland 1968, 299 p. ill. Frans Masereel, niederl., dt., franz., engl.
 - Daniel Kehlmann: Tyll. Roman. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt 2017
 - Albert Wesselski: Uilenspiegel und Lamme Goedzak. Ein fröhliches Buch - trotz Tod und Tränen. Titel und Einband von Hugo Steiner-Prag. Insel Leipzig 1910.
- **Hersch Ostropoler** (1757 - 1811, הערשעלע אסטראפאלער) war ein in der Ukraine geborener (Schalk? Narr? Spaßmacher? Komiker?), dessen Wirken gleichwohl nur anekdotisch in jiddischen Erzählungen überliefert ist, jedoch Teil der jiddischen Folklore geworden ist.
 - Chajim Bloch: Hersch Ostropoler – Ein jüdischer Till Eulenspiegel des 18. Jahrhunderts. Benjamin Harz Verlag, Berlin 1921.
- **Hodscha/Mulla/Effendi Nasreddin** (نصر الدين خواجة), möglicherweise eine historische Person des 14. Jahrhunderts mit Bezug zum gleichnamigen Mausoleum in Akşehir. Als Figur insbesondere im islamisch-osmanischen Raum um die Türkei von Nordafrika bis Zentralasien verbreitet; die ihm zugeschriebenen Geschichten sind allesamt mündlich überliefert. Im Verbreitungsraum seiner Geschichten verschmelzen Anekdoten und Figur mit verwandten Figuren unter den Namen جحا juhā im Arabischen, Giufà im südlichen Italien, als Abunuwası in Swahili und in Indonesien, während er als Effendi > Afanti in Zentralasien bekannt war und über das Uigurischen ins Chinesische gelangte: 阿凡提 (Āfántí) und 阿方提 (Āfāngtí).
 - Wesselski, Albert: Der Hodscha Nasreddin; türkische, arabische, berberische, maltesische, sizilianische, kalabrische, kroatische, serbische und griechische Märlein und Schwänke. Weimar 1911: A. Duncker. Bd. 3 & 4 LII, 284; VIII, 266 Seiten
 - „Quelle est la nationalité de Nasreddin Hodja – est-il turc, avar, tatar, tadjik, persan ou ousbek? Plusieurs peuples d'Orient se disputent sa nationalité, parce qu'ils considèrent qu'il leur appartient.“ in: İlhan Başgöz, Studies in Turkish folklore, in honor of Pertev N. Boratav, Indiana University, 1978, S. 215.
 - Fiorentini, Gianpaolo: Nasreddin, una biografia possibile. Storie di Nasreddin. Toronto 2004: Libreria Editrice Psiche. ISBN 978-88-85142-71-8.
- **Abu Nuwas** (757 - 807) war ein Poet in Persien, dessen Name zur Kunstfigur im ostafrikanischen Raum (Swahili-Literatur) wurde und dessen zugeschriebene Geschichten weitgehend denen des Nasreddin gleichen.
 - Heinrich Ludwig Kaster: Abu Nawas oder die Kunst zu lügen. Piper, München 1961.
- **Andare auf Sri Lanka;**
- **Badartschin** im mongolischen Raum, ein lamaistischer Wandermönch, benannt nach seiner hölzernen Bettelschale 'badar' бадар. Als Erzählfigur wurden ihm kritische und rebellische Geschichten zugeschrieben.
- **Sri Thanonchai** im südostasiatischen Raum um Thailand;
- **Pak Pandir** im malaiischen Raum;
- **Kabayan** im Westen der Insel Java

- **Onkel Tompa** (Akhu Tönpa) im tibetischen Raum
 - Mchog Dge Legs, Kun, Dpal Ldan Bkra Shis, Kevin Stuart: *Tibetan Tricksters. Asian Folklore Studies. 1st ed. Vol. 58.* N.p.: Nanzan U, 1999. 5-30
 - Rinjing Dorje, Addison G. Smith, Hans G. Behr: *Die tolldreisten Geschichten von Onkel Tompa, dem schlimmen Schalk aus Tibet.* Sphinx Verlag, Basel 1983
- **Lama Drugpa Künleg** im buddhistischen Raum
- **Ōoka Tadasuke** 大岡 忠相 (1677-1751), ein japanischer hoher Beamter, der für seine weisen Entscheidungen im Amt berühmt wurde. Vermutlich daher wurde sein Name zur Erzählfürfigur, der Geschichten zugeshrieben wurden, wie sie auch weisen Narren im indischen und chinesischen Raum zugeschrieben werden.
- **Hitar Petar** oder **Itar Pejo** im Bulgarischen (Хитър Петър) und Makedonischen (Итар Пејо)
- **Buhlul** (arab. بُهْلُل, 'der Besessene') al-madschnūn ('der Verrückte') (um 749 - 805), ein Sufi und Musiker in Kufa am Euphrat
 - Ulrich Marzolph: *Der weise Narr Buhlul (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes).* Steiner Verlag, Wiesbaden 1983, ISBN 978-3-515-03908-6

Narrenliteratur

Die heutige Wissenschaft versteht unter *Narrenliteratur* eine Literaturgattung, in der sich Weisheit (lat. *sapientia*) und Narrheit (lat. *stultitia*) begegnen, wobei die Narrheit durch einen weltlichen Menschen personalisiert wird, der ungläubig Gott verneint; als Vorbild gilt Psalm 52.

Satirisch geprägt sind dabei volkstümliche Erzählungen die den in der Moderne alleingültigen Weg zur Weisheit konterkarieren. Erasmus meinte in seinem *Lob der Torheit* ¹⁾, dass die Vernunft (*Aufklärung*) ergänzt werden müsse und nannte den weisen Mann, der diesen Weg ginge, einen *Morosophen* im Unterschied zum Philosophen. Den Begriff *Morosophoī* prägte sein Vorbild, der Satiriker Lukian von Samosate (um 120 bis 180 BC). In manchen Staaten werden heute noch Schüler und Studenten im zweiten Jahr der Ausbildung als *Sophomores* bezeichnet (griechisch σοφός 'weise' und μωρός mōrós 'närrisch').

Die Erfahrung, dass die **Welt** getäuscht sein will und **Illusionen** liebt, zeigt den Sieg der Torheit über die Vernunft: Englisch *fool, jester, prankster, storyteller, minstrel*, altertümlich: *disour, buffoon, bourder*; im antiken Rom *balatro* ²⁾. Wahr daran bleibt, dass auch die Vernunft der **Phantasie** bedarf, damit der **Möglichkeitssinn** unbekannte Räume und **phantastische Orte** erkunden kann, damit das Prinzip der **Serendipity** wirken kann.

Ob satirisch oder nicht, die seit Jahrtausenden beliebten Geschichten weiser Narren legen nahe darin einen archetypischen Zug der menschlichen Psyche zu erkennen, der jedem vertraut ist und der mit dem **Trickster** verwandt ist. Charakteristisch für ihn ist, dass er immer ein **Einzelner** ist, meist ein **Heimatloser**, ein unstet wandernder **Reisender**, manchmal ein **Wandermönch** oder ein **Wanderpoet**.

Literatur

- **Ulrich Holbein**
Heilige Narren. 22 Lebensbilder. Marix Verlag, Wiesbaden 2012
- **Otto, Beatrice K.**
Fools Are Everywhere: The Court Jester Around the World. Chicago University Press, 2001
- **Billington, Sandra**

- A Social History of the Fool.
The Harvester Press, 1984. ISBN 0-7108-0610-8
- Kaiser, Walter
Wisdom of the Fool.
New Dictionary of the History of Ideas. Horowitz, Maryanne Cline, 1945-. [New York?] 2005:
Charles Scribner's Sons. Band 4, 515-520. ISBN 978-0684313771.
 - Profantová, Zuzana
The Wise Fool in the Slovak Oral and Literary Tradition. Múdry hlupák v slovenskej ústnej a literárnej tradícii.
Studia Mythologica Slavica. 12 (2009-10-19): 387-399. doi:10.3986/sms.v12i0.1681. ISSN 1581-128X.
 - Phan, Peter C.
The Wisdom of Holy Fools in Postmodernity.
Theological Studies 62.4 (2001) 730-752. doi:10.1177/004056390106200403
 - Erasmus von Rotterdam: *Das Lob der Torheit. Eine Lehrrede.*
Übersetzt aus dem Lateinischen und Nachwort von Kurt Steinmann. Manesse-Verlag, Zürich 2002, ISBN 3-7175-1992-1
 - Astrid Nettling
Erasmus von Rotterdam: Ein „Lob der Torheit“ für die Erneuerung des Glaubens.
[Deutschlandfunk](#) 01.05.2015
 - Alverdes, Paul
List gegen List. Von Schelmen und Narren aus aller Welt.
München Ehrenwirth 1963

1)

Lateinisch Moriae encomium, auch: Lob der Narrheit, griech. Laus stultitiae, Paris 1511

2)

Horaz: *Satiren* 2.2

From:
<https://willy-janssen.de/> - WILLY-WIKI fern-mobil-reisen



Permanent link:

https://willy-janssen.de/doku.php/wiki/der_weise_narr?rev=1660549673

Last update: **2022/08/15 07:47**